



GLEICHEN Rundschau

SPD-Urgestein wird 95

Klaus Peter Bruns – liebevoll in den Göttinger Medien SPD-Urgestein genannt - feierte am 28. November seinen 95. Geburtstag.



Klaus Peter Bruns (Bild: extratip Göttingen (bb))

Hier alle Ämter, Funktionen und Kommissionen aufzuzählen, in denen er mitgewirkt und -gestaltet hat, würde den vorgesehenen Rahmen sprengen. So sollen stichpunktartig nur einige wichtige Ämter genannt werden:

- Nds. Landwirtschaftsminister
- Landrat des Kreises Göttingen
- Bürgermeister der Gemeinde Reinhausen und der Gemeinde Gleichen

Sein stets unermüdlicher langjähriger Einsatz wird in den verschiedenen Gremien gewürdigt. So ist er

- Ehrenvorsitzender des SPD Ortsvereins Gleichen und des SPD-Unterbezirksvorstandes Göttingen,
- Ehrenmitglied der Jusos Göttingen
- Ehrenbürger der Gemeinde Gleichen
- Ehrenlandrat des Landkreises Göttingen.

Wegen seiner landes- und bundesweiten Verdienste ist er Träger der:

- Nds. Landesmedaille und des
- großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern.

Inhalt:

SPD – Urgestein wird 95	1
„Das Dorf“ im Dorf	2
Der Visionär	3
SPD-Workshop Schule	3
SPD-Radwandertour	4
Wendebachstausee vor dem Ende	5
Alle in einem Boot ?!	
Wendebachstausee die Zweite	5

Aus den Dörfern:

Horst Fädrieh zurückgetreten (Bremke)	6
Neuer SPD-Ortsbürgermeister in Bremke	6
Auf die Eule gekommen (Etzenborn)	7
Dorferneuerung Kerstlingerode	7
Neue Spiel- und Freiflächen in Reinhausen, Waldstraße 13	8
35 Jahre SPD-Abteilung Klein Lengden	8
Ortsräte begrüßen Hochwasserschutzrahmenplan	9

Aus dem Rat:

Jahresrechnung 2007	9
1. Nachtragshaushalt 2008	9

Aus dem Kreistag:

Neue Gesamtschulen im Kreis?	10
------------------------------	----

Landespolitik:

SPD legt Gesetzentwurf für mehr Krippenqualität vor	11
Einstimmiger Beschluss des Präsidiums der SPD-Niedersachsen zur internationalen Finanzkrise	11

Mitgliederwerbung:

Gastmitgliedschaft in der SPD	12
-------------------------------	----

Veranstaltungen

Impressum

12

12

Wer ihm persönlich begegnet, erlebt ihn oft als temperamentvollen, begabten Redner. Über seine humorvollen Reden beim Göttinger Schützenfrühstück vor begeistertem Publikum berichtete stets das Tageblatt ausführlich.

Besonders am Herzen liegen ihm die Politikfelder Natur- und Umweltschutz.

Als gelernter Landwirt spricht er stets von der Schöpfung, die es zu bewahren gilt. Deshalb ist auch auf seine Initiative hin, gegen vielfältigen Widerstand, einer der ersten Landschaftspflegeverbände Niedersachsens im Landkreis Göttingen gegründet worden.

Eine weitere Herzensangelegenheit, für die er sich immer wieder einsetzt, ist die Förderung der Kinder und der Jugend. So sorgte er maßgeblich dafür, dass die Gemeinde Gleichen erfolgreich am Bundeswettbewerb „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ teilnahm.

Auch heute noch verfolgt er mit dem ihm eigenen Engagement wichtige Ziele. So hat er mit aller Kraft für den Erhalt des Forstamtes Reinhausen gekämpft, und so kämpft er zur Zeit für den Erhalt „seines“ Wendebachstausees.

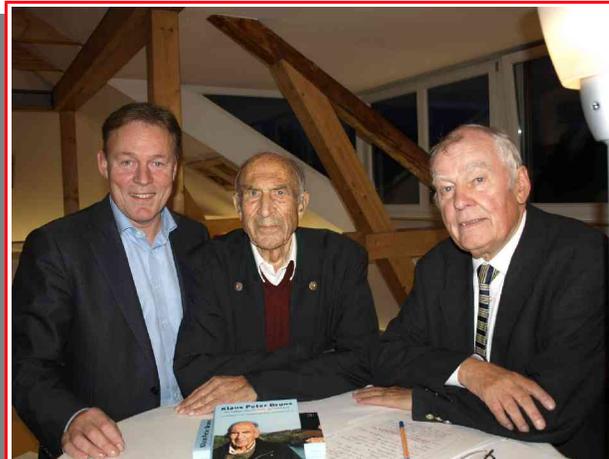
Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

„Jeder Mensch trägt volle Mitverantwortung für das Heute und das Morgen, und Politik bedeutet nicht nur Einsatz und Verantwortung für die Eigeninteressen. Nachdem ich zwei Weltkriege und nun die Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen erleben musste, muss die vorrangige Forderung an jeden Einzelnen und an die Politik im Besonderen sein, alles zu tun, um der Jugend und kommenden Generationen ein Leben in einer heilen und friedlichen Welt und bewahrten Natur zu sichern.“

Nach 95 Jahren blickt Klaus Peter Bruns auf ein ereignis- und wirkungsreiches Leben zurück. Grund genug, über diese außergewöhnliche Biografie jetzt aktuell ein Buch zu verfassen.

Dieses Buch erzählt von den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen eines Jahrhunderts entlang am Lebenswerk des sozialdemokratischen Urgesteins. Wegbegleiter und Parteifreunde, unter anderen Gerhard Schröder und Sigmar Gabriel, schreiben über die vielseitige politische Arbeit von

Klaus Peter Bruns. Das Buch liefert damit auch ein Kapitel zur Geschichte Niedersachsens.



Buchvorstellung
v.l. Oppermann, Bruns und Steidl

(Bild: extratip Göttingen (bb))

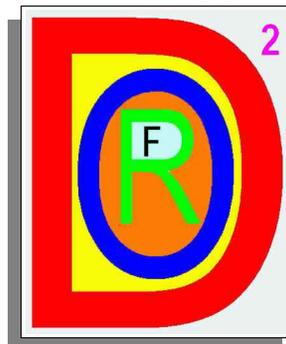
(Das Buch ist seit dem 15. November unter dem Titel „Klaus Peter Bruns – Ein Leben als Landwirt und Politiker“ im Buchhandel unter ISBN 978-3-86521-782-0 zu erwerben.)

Die SPD Gleichen gratuliert Klaus Peter Bruns ganz herzlich und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und viel Kraft, um sich für seine und unsere Ziele einzusetzen.

„Das Dorf“ im Dorf

Das Gleichener Senioren-Wohnprojekt in Klein Lengden ist auf dem Weg.

Nach einigen Informationsveranstaltungen und Besichtigungen von ähnlichen Projekten des Investors haben die politischen Gremien, u.a. Ortsrat Klein Lengden und Gemeinderat Gleichen, durch die Änderung des Bebauungsplanes die Voraussetzungen für die Verwirklichung geschaffen.



Damit kann die Realisierung der von der Gemeinde Gleichen gewünschten Seniorenwohnanlage beginnen.

Geplant sind verschiedene Wohnformen, angefangen vom herkömmlichen Pflegeheim über Betreutes Wohnen hin zu veränderbaren Wohnpavillons, die bei Bedarf in Pflegeappartements umgewandelt werden können.

Auch ein Mehrgenerationenhaus ist vorgesehen. Es sollen einmal 180 Menschen im Dorf wohnen und etwa 130 Arbeitsplätze entstehen. Die Anlage „Das Dorf“ soll den individuellen Hilfsbedürfnissen der dort wohnenden Menschen gerecht werden unter dem Motto „Soviel Pflege wie nötig, soviel Freiheit wie möglich“.

Die Außengestaltung soll auf eine besondere Weise durch Geländemodellierung mit einem See sowie kleinen Bachläufen gestaltet werden. Ein Café mit Terrasse und ein Bootsanleger am See, Werkstätten für Holz, Metall und Ton, ein Medienhaus mit Bibliothek, eine kleine Kapelle, ein Gewächshaus und ein Wellnessbereich sowie eine Ladenzeile werden dieses besondere Projekt außergewöhnlich attraktiv machen. Es erhält auch Modellcharakter dadurch, dass angestrebt wird, die gesamte Anlage unter das sogenannte Heimgesetz zu stellen. „Das Dorf“ muss dadurch ständiger Qualitätssicherung standhalten.

Der Visionär

- Stellt euch vor, Nina geht in die Schule, wo sie gefördert wird, ohne andere Kinder zu vernachlässigen.
- Stellt euch vor, Peter geht in eine Schule, wo er schüleraktivierenden und kooperativen Unterricht erhält.
- Stellt euch vor, Marie geht in die Schule zum sozialen Lernen.
- Stellt euch vor, Max geht in die Schule, um in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft zu lernen.
- Stellt euch vor, Jana geht in die Schule und hat Zeit zum Lernen, weil sie den ganzen Tag zur Verfügung hat.
- Stellt euch vor, Lennard geht in die Schule und lernt dort, seine Freizeit zu gestalten.
- Stellt euch vor, Susi hat einen Paten in der Schule, der ihr zur Seite steht.
- Stellt euch vor in der Schule lernt man lebenslang zu lernen und fröhlich zu sein.



- Stellt euch vor, Nina, Peter, Marie, Max, Jana, Lennard und Susi macht Schule Spaß.....

Jeder Mensch sollte all das werden können, was er mit seinen Fähigkeiten erreichen kann.

SPD-Workshop Schule

Thema: **Schule im Dorf** – Lässt sich bildungspolitische Qualität mit wohnortnaher Beschulung vereinbaren?

Auf Einladung des SPD-Ortsvereins fand am 24.10. in Reinhausen ein überparteilicher Workshop mit der Bildungspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Frauke Heiligenstadt, statt.



Bärbel Diebel-Geries mit Frauke Heiligenstadt

Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Elternvertretern der Grundschulen, Lehrerinnen, Mitgliedern des Ausschusses für Schulen und Kindertagesstätten, Ratsmitgliedern, der Leitung der Kooperation offene Ganztagschule sowie interessierten Gleicherer Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Bärbel Diebel-Geries, Vorsitzende des Ausschusses für Schulen und Kindertagesstätten, verwies auf die stark zurückgehenden Schülerzahlen: Von jetzt 491 auf weniger als 360 im Jahr 2012. Damit verbunden ist, dass als Zwangsmaßnahme der Landesschulbehörde an vier Grundschulstandorten Kombiklassen entstehen mit entsprechend nur noch zwei bis drei vollen Lehrerstellen pro Standort.

Frauke Heiligenstadt stellte in ihrem Referat die demografische Entwicklung für Deutschland, Niedersachsen und Gleichen

dar. Von Seiten des Gesetzgebers können kleine Schulen auch künftig weiter bestehen. Welche Auswirkungen dies auf den Bildungsstandard hat, ist jedoch umstritten. Pro Jahrgang werden momentan in Gleichen ca. 70 Kinder geboren. Dies würde gerade mal ausreichen um drei Grundschulen einzügig zu führen.

Workshop-Phase:



Workshop aktiv

Was macht gute Bildung in unseren Grundschulen aus?

Unter den Themenfeldern: Unterricht, Leben in der Schule, Ausstattung; Umfeld und Sonstiges wurden Kriterien von zwei Gruppen zusammen getragen.

Was ist zu tun ?

Als eindeutiger Arbeitsauftrag an den Rat wird eine schnelle Entscheidung gefordert unter der Vorgabe: Was gewinnen wir, wenn wir etwas verändern?

• Gemeinde muss entscheiden, ob und wo investiert wird - welcher Standort bleibt?

Die Frage, ob Kombiklassen ein mögliches Modell für die Grundschulen darstellen, wurde bereits im Anschluss an den Vortrag von Frauke Heiligenstadt diskutiert und in der Abschlusserörterung noch einmal aufgenommen. Dies ist die zentrale Fragestellung. Die Grundschule Bremke hat sehr gute Erfahrungen mit Kombiunterricht gemacht; dies wird sowohl vom Lehrerkollegium als auch von den ElternvertreterInnen bestätigt.

Dass dies das Modell für alle Schulen ist, wird deutlich in Frage gestellt.

In die weiteren Überlegungen werden die Ergebnisse des Workshops einfließen. Gleichens Grundschüler bekommen eine sehr gute Bildung. **Dies soll und muss so bleiben.** Notwendige Investitionen an den Schulstandorten müssen vorgenommen werden. Von allen Beteiligten ist nun eine zeitnahe Entscheidung gefordert.

SPD – Radwandertour

Unsere diesjährige Radwandertour fand am 5. Juli unter fachkundiger Begleitung von Klaus Eickhoff statt.

Wir sind am neu errichteten Stationsgebäude des ehemaligen Gartetalbahnhofs Klein Lengden gestartet. Vorbei an der Kapelle Wittmarshof kamen wir hinter Benniehäusen zu unserer Zwischenstation der „Negenbornquelle“.

Hier erwartete uns Horst Fädrieh, der uns viel über die „Wiedergeburt“ der Quelle, die auf eine Initiative des Hurkut e. V. zurückgeht, berichten konnte. Klaus Eickhoff hatte Interessantes über die Geschichte der Quelle zu erzählen. Wir waren alle begeistert über die Wiederherrichtung und Neugestaltung dieses historischen, lauschigen Örtchens. (Ein Besuch lohnt sich!)

Nachdem wir uns am klaren Quellwasser erfrischt hatten, ging es – teils arg schweißtreibend – hinauf zur Groß Lengder Köhlerhütte. Hier wurden wir mit einem liebevoll hergerichteten kleinen Buffet aus Kuchen und Mettwurst belohnt und der Nachmittag fand rund um's Feuer einen gemütlichen, gemeinsamen Ausklang mit RadlerInnen und Nicht-RadlerInnen bei Stockbrot und Bier.



An der Negenbornquelle (Foto: Horst Fädrieh)

Wendebachstausee vor dem Ende?

Für uns alle ist es undenkbar, dass das gewohnte Bild unseres Wendebachstausees schon bald der Geschichte angehören könnte.

Das zuständige Landesamt für Wasser-, Küsten und Naturschutz (NLWKN) und das Umweltministerium wollen scheinbar vom grünen Tisch die Hochwasserrückhalteanlage entfernen. Das heillose Durcheinander im Umweltministerium ist dabei nicht nachzuvollziehen. Da sagt der Umweltminister etwas zu (Der See soll erhalten werden; eine Entscheidung findet nur im Einvernehmen mit den Betroffenen statt.) und dies nicht nur einmal, sondern mehrfach (zuletzt im November 2007 vor der Landtagswahl) und sein Ministerium und das Landesamt setzen sich gegen den Minister durch und vernichten eine einmalige Erholungseinrichtung. Ja mehr noch, es wird Druck auf den Zweckverband ausgeübt, indem eine nichtfunktionierende Zwei-Seenlösung angeboten wird oder es folgt der Totalabriss! Trotz mehrmaliger Termine mit dem Landesamt wird nichts gesagt zu den tatsächlichen Kosten und juristisch wird mit der Talsperrenrichtlinie und einer Berechnungsgrundlage von einem 5000 jährigen Hochwasser taktiert. Natürlich kann man so alles kaputt rechnen, doch darf man sich dann auch nicht wundern, wenn dadurch Vertrauen verloren geht. Vertrauen in die Politik! Viel wird geredet von Politikverdrossenheit, hier haben wir ein schönes Beispiel dafür, wie man sie schafft! Oder wollen die Verantwortlichen vom grünen Tisch uns wirklich was machen, dass ein Totalabriss mit Entsorgung der Betonreste im Staudamm und ein zusätzlicher Hochwasserschutz für Niedernjesa billiger sind als der Erhalt des Wendebachstausees? Und verschärft bei einem Hochwasser das unregelte Ableiten der Wassermassen aus Wendebach und Leine nicht die Überschwemmungsgefahr für die Gemeinde Rosdorf und die Stadt Göttingen?

Nach einem erneuten Termin der Landtagsabgeordneten Schminke und Koch, Landrat Schermann und Umweltminister Sander am 07. Oktober 2008 ist nun wieder alles ganz anders. Der Minister scheint ein weiteres Mal seine Meinung geändert zu haben. Nun sollen erneut Gutachten gefertigt werden

und der Stausee wohl doch grundsätzlich erhalten werden. Wir sind nun wieder da, wo wir uns vor über 2 ½ Jahren schon einmal glaubten geeinigt zu haben. Wir dürfen gespannt sein, ob die Vernunft letztendlich doch noch siegt.

Manfred Kuhlmann

Vorsitzender der Verbandsversammlung
des Zweckverbandes Wendebachstausee

Alle in einem Boot ?!

Wendebachstausee die Zweite

Am 13.11.2008 wiederholte der Nds. Umweltminister H. H. Sander seine Aussage, sich für den Wendebachstausee einzusetzen.



v.l.: U. Benstem, L. Koch, Umweltminister H.H. Sander, R. Schminke, M. Kuhlmann

Manfred Kuhlmann und Ulrike Benstem waren mit Unterstützung des Landtagsabgeordneten Ronald Schminke (SPD) nach Hannover zum Landtag gereist, um die inzwischen über 1200 Unterschriften für den Erhalt des Sees zu überreichen. Mit dieser Aktion sollte der Stellenwert des Wendebachstausees für die Region noch einmal betont und unsere Forderungen bekräftigt werden. Wir haben eine breite Unterstützung in der Bevölkerung. Hoffen wir, dass es hilft!

Turba
Meisterbetrieb

Heizung • Sanitär • Solar

Bernd Turba • Gleichenstr. 30 • 37130 Gleichen

Tel. 0 55 08/18 52

Aus den Dörfern

Horst Fädrieh zurückgetreten



Horst Fädrieh

Seit November 1986, also knapp 22 Jahre, war Horst Fädrieh Ortsbürgermeister in Bremke. Jetzt sah er sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, sein Mandat im Ortsrat und damit auch das Amt des Ortsbürgermeisters zurück-

zugeben. Man kann sagen, damit geht für Bremke eine Ära zu Ende.

Neben den großen Ereignissen waren es die vielen kleinen Dinge, die die Arbeit Horst Fädriehs als Ortsbürgermeister kennzeichneten.

Da mussten die Straßenlampen nachts durchbrennen, vor der eigenen Haustür flackerte eine Lampe seit geraumer Zeit, kurzfristig musste ein Ausweis verlängert werden, man wollte den Termin für den nächsten Brennetag wissen, ein Regenwasserschacht war verstopft, es wurde mal wieder in der Feldmark verbotenerweise Müll entsorgt, usw. . Ein Anruf ... und das Problem wurde weiterverfolgt und gelöst.

Lieber Horst, dafür ganz herzlichen Dank.

Mindestens so entscheidend war aber die Entwicklung Bremkes in diesen Jahren. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien wesentliche Aspekte erwähnt:

- Die Wiedervereinigung zwischen Ost und West hatte natürlich erhebliche Auswirkungen auf Bremke. Über die erste Freude hinaus (vor allem die Wiedersehensfeiern zwischen den grenznahen Dörfern) mussten nach und nach die verkehrlichen Probleme gelöst werden. Ein großer Kraftakt war sicher die Erneuerung der Ortsdurchfahrt.

- Erweiterung und Erneuerung des Kindergartens, Anbau und Renovierung der Schule standen auf der Liste.
- Neue Baugebiete wurden ausgewiesen (Im Keil, Haspelverlängerung, Am Eschenberg).
- Die Dorferneuerung mit Erstellung des Plans und anschließenden erheblichen Investitionen standen an.
- Beim Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft" schaffte Bremke es in die vorderen Plätze beim Landeswettbewerb.

Zu Schluss etwas Typisches:

- Beim Bau des Spielplatzes am Sportpark hat Horst Fädrieh erhebliche Mittel bei Firmen und Privatleuten eingeworben, die es der Initiative der engagierten Eltern ermöglichte, einen tollen Spielplatz zu bauen.

Lieber Horst Fädrieh, herzlichen Dank für dein langjähriges Engagement.

Für die Zukunft, vor allem gesundheitlich, alles Gute.

Neuer SPD Ortsbürgermeister in Bremke



Bernd Casper packt an!

In der Ortsratsitzung am 16.10.2008 wurde **Bernd Casper** zum neuen Ortsbürgermeister gewählt. Er ist bereits seit 2001 Mitglied der SPD-Fraktion und hat dadurch einige Erfahrungen in dem Gremium.

Der 47jährige verheiratete gebürtige Bremker ist Vater von fünf Kindern. Seine "Fußballer-Karriere" beim TSV Bremke-Ischenrode musste er vor vielen Jahren verletzungsbedingt vorzeitig beenden. Selbstverständlich ist er dort weiterhin Mitglied. Er ist außerdem Mitglied in der Feuerwehr und im Heimatverein.

Nach der Grundschule in Bremke und dem Besuch der Voigt-Realschule in Göttingen begann er seine berufliche Laufbahn bei der

Stadt Göttingen. Dort ist er nach mehr als 30 Jahren inzwischen im gehobenen Verwaltungsdienst tätig und hat dabei alle Bereiche einer Verwaltung kennen gelernt. Für einen Kommunalpolitiker ist es sicher von Vorteil, Verwaltungen auch von innen zu kennen.

Auch wenn er beruflich eingespannt ist, wird er, wie wohl alle Ortsbürgermeister der Gemeinde, neben den Sprechstunden in der Verwaltungsstelle in Bremke (donnerstags 18 - 19 Uhr) telefonisch für die Bürgerinnen und Bürger (Tel 05592/999901) erreichbar sein.

Die Redaktion der Gleichen Rundschau wünscht dem neuen Ortsbürgermeister eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen für die Ortschaft.

Auf die Eule gekommen

ist man am Etzenborner Spielplatz wegen des Uhus, der in den vergangenen Wintern



mit seinem Balzruf im heimischen Wald zu hören war. Ergänzt um Ortswappen und kleine Schelmereien ziert er seit einigen Wochen den Spiel- und Bolzplatz des Dorfes.

Die Krone einer mächtigen Eiche, die aus Verkehrs-

sicherheitsgründen unmittelbar über dem Spielgelände gefällt werden musste, lieferte das Ausgangsmaterial. Das handwerkliche Geschick brachte ein hauptberuflicher Ketensägenkünstler aus der Lüneburger Heide mit.

In mehrstündigem Einsatz zauberte er ein echtes Prunkstück aus dem knorrigen Holz. Finanziert wurde das Projekt aus Spenden und Einnahmen der letzten Bolzplatzturniere und wir Etzenborner sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Wer mehr sehen möchte wird auf der Internetseite www.etzenborn.de fündig oder kommt mal vorbei.

Klaus Petersen

Dorferneuerung Kerstlingerode Ausbau der Straße "Lindenweg"

Endlich können wir seit einigen Wochen den neuen Lindenweg wieder befahren. Euphorisch hatten wir vor ca. 7 Jahren den mehrere hundert Seiten umfassenden Entwurf zum Dorferneuerungsplan zusammengestellt.



Einige private Baumaßnahmen wurden seitdem gefördert und realisiert. Doch von den vielen guten Ideen für die öffentlichen Flächen und Plätze ist der Lindenweg die einzige öffentliche Maßnahme, die durch das Dorferneuerungsprogramm in Kerstlingerode realisiert werden konnte.

In einer Anliegerversammlung im April 2007 wurde die Planung vorgestellt und sämtliche Ausbaumerkmale wurden diskutiert und festgelegt. Ein Jahr später konnte die Fa. Günther mit den Arbeiten an der Straße beginnen. Die Kanalisation wurde repariert bzw.



erneuert, die Stromleitungen wurden in die Erde verlegt, als Straßenbelag wurde rotbraunes Pflaster gewählt und die Straßenbeleuchtung ist mit energiesparenden Lampen erneuert worden. Die Straße, die bereits früher schon

Tempo-30-Zone war, hat außer drei Aufpflasterungen auch eine Verengung des Zufahrtsbereiches von der Kerstlingeröder Straße bekommen, um den Durchgangsverkehr weitestgehend zu bremsen. Dies war ein vorrangiges Ziel aller Anwohner, da der Lindenweg leider allzu oft als schnelle Abkürzung benutzt wird.

Über ein halbes Jahr haben die Bewohner Lärm, Schmutz und andere Einschränkungen geduldig ertragen. Doch insgesamt wurde überwiegend positiv über den Baufortschritt und die Realisierung der Maßnahme gesprochen. Letztendlich fehlen derzeit nur noch die zu pflanzenden Lindenbäume, die im Kerstlingeröder Lindenweg nämlich bisher gänzlich gefehlt haben.

Claudia Schuppe-Blödown

Neue Spiel- und Freiflächen in Reinhausen, Waldstraße 13

Reinhausen hat einen neuen zentralen Platz mit Spiel- und Freiflächen; Gleichen einen touristischen Informationspunkt.

Mehr als 600 Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben sich gelohnt.

2006 gründete sich ein Arbeitskreis mit Vertretern des Ortsrates, des Lehrerkollegiums und des Fördervereins der Grundschule Reinhausen sowie dem Büro felies&heinrich. Ziel war die Nutzbarmachung des seit 2003 brachliegenden Grundstückes Waldstraße 13, vor allem für die Kinder der Grundschule.

Der Förderverein sammelte Geld für das Projekt. Mehrere Arbeitseinsätze unter großer Beteiligung der Eltern, Vereine und des Ortsrates wurden durchgeführt um das Grundstück aufzuräumen und einen proviso-



rischen Weg zur Schule anzulegen.

Im Frühjahr 2008 beantragt der Ortsrat die Übertragung des Grundstückes Waldstraße 13 an die Ortschaft Reinhausen. Im April stimmte der Verwaltungsausschuss der Übertragung zu. Förderanträge bei Leader und Bingo Lotto wurden gestellt, eine Baugenehmigung beantragt.

Fördermittel in Höhe von 35.000 € wurden bewilligt. Außerdem stellte der Ortsrat 2.500 €, die Gemeinde 2.500 € und der Förderverein der Grundschule Spenden vom Heimatverein und der Kirche zur Verfügung.

Nach erfolgreicher Bewerbung bei Hitradio Antenne bekam Reinhausen einen von 10 neuen Spielplätzen in Niedersachsen geschenkt. Am 19.06.2008 stellte Hitradio An-



tenne das große Spielgerät (Wert ca. 8.000 €) auf dem Grundstück Waldstr.13 auf. Einen Tag lang wurde die Aktion aus Reinhausen im Hitradio Antenne übertragen. Die Schulkinder sangen Lieder und wurden interviewt. Nachmittags wurde gefeiert. 300 große und kleine Reinhäuser freuten sich. Da noch keine Baugenehmigung vorlag durften die Kinder das Gerät leider noch nicht nutzen.

Ab September wurden die Landschaftsbaumaßnahmen ausgeführt: Entsorgung von 256 m³ Schutt und Müll, Anlage des Weges zur Schule, Einbringen von Holzhackschnitzeln unter dem Spielgerät und Sand im Bereich der Sprunggrube. Die Verlegung des Rollrasens wurde durch Eigenarbeit des Fördervereins, Eltern und Ortsratsmitgliedern durchgeführt.

Als weiteres wurde ein Pavillon errichtet mit Infotafeln zu den Themenbereichen: Dorf Reinhausen; Landwirtschaft; Archäologie und Natura 2000.

Der Bereich kann jetzt genutzt werden.

35 Jahre SPD-Abteilung Klein Lengden

In einer kleinen Feierstunde wurde in Anwesenheit von zahlreichen Gästen aus anderen Abteilungen des Ortsvereins Gleichen der Gründung der SPD-Abteilung Klein

Lengden vor 35 Jahren durch Kurt Friedrich gedacht.



Edith Rohmoser und Otto Fischer

Dieses Jubiläum ging einher mit der 35jährigen Mitgliedschaft des Abteilungsvorsitzenden Otto Fischer.

Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, sich in einer Partei langfristig zu engagieren. Und so kam auch ein wenig Stolz auf die lange Zeit des Bestehens der Abteilung Klein Lengden auf.

Ortsräte begrüßen Hochwasserschutzrahmenplan!

Große Zustimmung fand der Hochwasserschutzrahmenplan bei allen betroffenen Ortsräten. Wertvolle Anregungen werden in die nun zu planenden Maßnahmen einfließen.

Beschlossen sind folgende Prioritäten:

- Anlieger von Garte- und Wendebach werden über die Pflichten zur Freihaltung der Gewässer und über Schutzmaßnahmen informiert. Dabei wird auf die Rechtsfolgen bei Verstößen hingewiesen.
- Mit dem Leineverband wird geprüft, wo Retentionsräume geschaffen werden können und in welchen Bereichen eine Beratung über landwirtschaftliche Nutzung erforderlich ist.
- Detailplanungen in Wöllmarshausen werden zeitnah umgesetzt und oberhalb von Bremke wird eine Staumöglichkeit geplant. Hierfür werden die Kosten kalkuliert und Zuschüsse beim Land beantragt.

- Alle im Rahmenplan vorgesehenen Maßnahmen – ergänzt durch die Vorschläge der Ortsräte – werden für wichtig und erforderlich gehalten.

Karl-Heinz Günther

Aus dem Rat

Jahresrechnung 2007

2007 war in Bezug auf die Finanzen das erfolgreichste Jahr seit Bestehen der Gemeinde Gleichen.

Der erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 757.515,68 € wurde vollständig zur Abdeckung der Fehlbeträge aus den Vorjahren (1.278.083,22 €) verwendet.

Der Gesamtfehlbetrag beträgt also per 31.12.2007 knapp 521.000,-- €.

Zu diesem guten Ergebnis haben Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer, der Grundsteuer B und eine Sonderzahlung von EON (Konzessionsabgabe) sowie Minderungen bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen und bei den Geschäftsausgaben beigetragen.

1. Nachtragshaushalt 2008

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2008 ist geprägt von erheblichen Mehrausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, die wir aber durch Mehreinnahmen kompensieren können.

Die Hauptmehrausgaben im Verwaltungshaushalt sind:

- ➔ Personalausgaben (Tarifsteigerung, offene Ganztagschule, Krippen und Kindergärten) ca. 116.000,-- €
- ➔ Unterhaltungskosten der Grundstücke und baulichen Anlagen (Nachholbedarf) ca. 111.000,-- €
- ➔ Zuschüsse an kirchliche Kindergärten ca. 24.000,-- €
- ➔ Bauleitplanung ca. 25.000,-- €
- ➔ Kreisumlage ca. 49.000,-- €
- ➔ Ablösebetrag ca. 89.000,-- €

Die Hauptmindereinnahmen sind:

- ➔ Kanal- und Wassergebühren
ca. 71.000,-- €
- ➔ Konzessionsabgabe „Strom“
ca. 41.000,-- €

Die Hauptmehreinnahmen sind:

- ➔ Gewerbesteuer (Netto) ca. 120.000,-- €
- ➔ Einkommensteuer ca. 170.000,-- €

Der Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt beträgt nunmehr 527.500,-- €. Er ist also fast gleichbleibend mit dem Jahresergebnis 2007 (520.600,-- €).

Im Vermögenshaushalt erhöhen sich die Ausgaben um ca. 260.000,-- €, die Einnahmen aber um ca. 310.000,-- €, so dass wir die Kreditaufnahme um knapp 50.000,-- € auf jetzt 1.059.500,-- € reduzieren können.

Das Haushaltsjahr 2008 ist geprägt von hohen Ausgaben, hauptsächlich im Investitionsbereich, hervorgerufen durch einen Investitionsstau.

Die Finanzlage der Gemeinde Gleichen bleibt auch weiterhin angespannt, da die höhere Finanzkraft der Gemeinde eine niedrigere Finanzaufweisung 2009 zur Folge hat.

Wir müssen daher auch in Zukunft sehr sparsam und umsichtig mit unseren Finanzen umgehen.

Aus dem Kreistag

Neue Gesamtschulen im Kreis?

Ein viel diskutiertes Thema ist zur Zeit die Verbesserung der Schulsituation im Landkreis Göttingen.

Nachdem die CDU-geführte Landesregierung nach der Regierungsübernahme in Hannover ein Errichtungsverbot von weiteren Gesamtschulen ins Schulgesetz aufgenommen hatte, war es unmöglich weitere Gesamtschulen zu errichten.

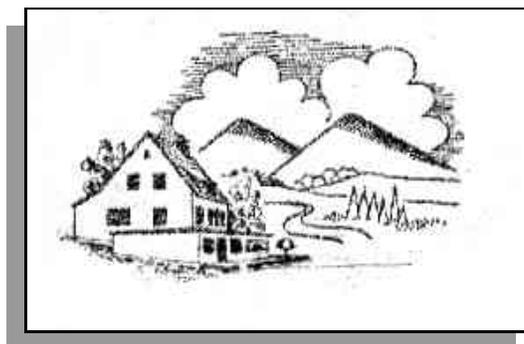
Kurz vor den Landtagswahlen erklärte Ministerpräsident Wulff, dass er beabsichtigt das Errichtungsverbot für Gesamtschulen aus dem Schulgesetz zu streichen. Das hat die Landesregierung nach der Wahl tatsächlich getan, aber gleichzeitig so hohe Hürden aufgebaut, dass es schwierig ist neue Gesamtschulen zu errichten. So muss z.B. eine neu

errichtete IGS (Integrierte Gesamtschule) fünf Züge haben. Eine KGS (Kooperative Gesamtschule) dagegen nur vier Züge. Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel und den zurückgehenden Schülerzahlen ist jedoch zu prüfen, wie Schulstandorte langfristig gesichert werden können.

Die SPD hatte sich im Kreis schon frühzeitig für die Errichtung von drei Gesamtschulen ausgesprochen. Eine davon sollte in Groß Schneen an der Carl-Friedrich-Gaus Schule entstehen. Die CDU im Kreis tat sich schwer mit der Vorstellung der Errichtung von drei Gesamtschulen und konnte sich zunächst nur eine weitere Gesamtschule vorstellen.

Vor einigen Wochen erhielten die Eltern der Grundschulkindergarten Post vom Landkreis. Es wurde darum gebeten einen Fragebogen auszufüllen. Dieser Fragebogen war von der Landkreisverwaltung mit dem Land abgestimmt worden. Es gab viele Eltern, die diesen Fragebogen nicht ausfüllten, in Gleichen waren dies 30%. Diese Fragebögen wurden allesamt so ausgewertet, dass diese Eltern keine Gesamtschulen wollen. Fragebögen, bei denen Randbemerkungen gemacht wurden, z.B. möchte lieber eine Gesamtschule in meiner Gemeinde, wurden als ungünstig gewertet (in Gleichen 18%). Insgesamt über 800 Fragebögen wurden daher nicht gerechnet. Fragebögen, die drei Tage nach dem Stichtag von den Eltern abgegeben wurden, nahm der Landkreis nicht mehr an.

Das umstrittene Ergebnis brachte nun nur eine genügende Zahl für eine neue Gesamtschule in Gieboldehausen. Groß Schneen verfehlte die notwendige Zahl. Aus vier

**Gaststätte „Die Gleichen“**

Am Kauke 12, 37130 Gleichen

Gelliehausen

05508-212

Grundschuljahrgängen wurden 374 Kinder berücksichtigt.

Die SPD setzt jedoch weiterhin auf drei Gesamtschulen und in der Sitzung des Kreisschulsausschusses schien auch die CDU nun offener zu sein für drei Gesamtschulen im Kreis. Um in Bovenden eine Gesamtschule errichten zu können, soll es nun noch Abstimmungsgespräche mit der Stadt Göttingen geben. Damit unsere Kinder eine gute Schulausbildung bekommen, werden wir uns daher auch weiterhin für die Schaffung von Gesamtschulen einsetzen.



Hampe Bestattungen

Hauptstraße 66 | 37085 Göttingen
 Fon: 05 51 / 7 97 43 85 | Mobil: 01 60 / 90 89 60 81
 Zur Alten Ziegelei 2a | 37130 Gleichen
 Fon: 0 55 08 / 97 98 54 | Fax: 0 55 08 / 97 98 53
 eMail: info@hampe-bestattungen.de
 Internet: www.hampe-bestattungen.de

Bestattungen jeder Art

Landespolitik

SPD legt Gesetzentwurf für mehr Krippenqualität vor

Die SPD-Landtagsfraktion setzt sich mit einem Gesetzentwurf zur Veränderung des Kindertagesstättengesetzes für mehr Qualität in den Kindertageseinrichtungen ein.

„Wir brauchen neben der Ausweitung der Plätze auch ganz dringend eine Diskussion über die Verbesserung der Qualität in den Einrichtungen, und hier insbesondere in den Krippen für die unter Dreijährigen“, sagt die bildungspolitische Sprecherin Frauke Heiligenstadt. „Wir wollen mit dieser Gesetzesänderung eine deutliche Verbesserung der Betreuungsschlüssel und der Gruppengrößen erreichen und die Fachkräfte in den Einrichtungen endlich mit ausreichend Verfügungszeiten zum Beispiel für intensivere Elternarbeit und die Stärkung des Bildungsaspektes ausstatten.“ Konkret enthält der Gesetzentwurf:

1. die Veränderung des Personalschlüssels auf fünf Kinder pro einer Erzieherin in den Krippen für die unter Dreijährigen,

2. die Veränderung der Verfügungsstunden für Gruppenleitungen von 7,5 Stunden auf zwölf Stunden,
3. die Verringerung der Gruppengrößen in den Kindertagesstätten von derzeit 25 auf 20 Kinder für die Drei- bis Sechsjährigen,
4. die Verbesserung der Integration von behinderten Kindern in Krippen.

Das frühkindliche Fördern und Fordern ist der Dreh- und Angelpunkt einer erfolgreichen Bildungsbiografie. Deswegen darf der Ausbau der Betreuungsangebote nicht nur unter rein quantitativen Gesichtspunkten vorangetrieben werden, sondern muss auch die qualitativen Aspekte der Kleinkindpädagogik ausreichend berücksichtigen. Nur in einem qualitativ hochwertigen Platzangebot ist die gewünschte Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern möglich.

„Der vorliegende Gesetzentwurf ist ein erster Schritt für eine längst überfällige Verbesserung der pädagogisch notwendigen Mindeststandards in Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen“, erläutert Heiligenstadt.

Ein Finanzierungsvorschlag liegt vor.

Einstimmiger Beschluss des Präsidiums der SPD Niedersachsen

(14. Oktober 2008 14.10.2008)

Die richtigen Konsequenzen ziehen!

Die Krise der internationalen Finanzmärkte stellt eine große Herausforderung für Wirtschaft, Politik und die Gesellschaft insgesamt dar. Ziel muss es nun sein, die Finanzmärkte und die Wirtschaft zu stabilisieren, um Wohlstand und Arbeitsplätze zu sichern. Sparer brauchen zudem die Sicherheit, dass ihre Einlagen geschützt sind.

Wir begrüßen daher den europäischen Nothilfeplan und seine nationale Umsetzung durch die Bundesregierung. Es ist alternativlos, den Banken jetzt unter die Arme zu greifen. Nur so können wir verhindern, dass ganze Wirtschaftskreisläufe zusammenbrechen.

Gleichwohl verstehen wir den Unmut der Bürgerinnen und Bürger, die sehen, welche Summen zur Aufrechterhaltung von Banken aufgebracht werden. Einzelne Bankiers haben sich in ihrem Streben nach immer höhe-

ren Renditen verzockt und die Steuerzahler müssen nun das Risiko von milliarden-schweren Bürgschaften tragen. Daher ist für uns klar: Unterstützung für die Banken kann es nur bei Gegenleistungen geben. Die Inanspruchnahme von öffentlichem Geld muss dem Staat Eigentumsrechte und Einflussnahme auf die Geschäftspolitik der Banken ermöglichen. Es gilt daher, die richtigen Konsequenzen aus der Krise des internationalen Finanzmarktes zu ziehen.

Zu den notwendigen Maßnahmen gehören auch verbindliche Regelungen für die persönliche Haftung von Managern. Wenn Verantwortliche Fehlentscheidungen treffen, die zu Krisen auf dem Finanzmarkt führen, müssen diese auch persönlich verantwortlich gemacht werden können. Das „Renditerennen“ auf dem Finanzmarkt muss durch bessere Regeln beendet werden. Kurzfristige Risikospeditionen müssen eingedämmt werden. Auf europäischer und internationaler Ebene muss die Arbeit der Aufsichtsbehörden harmonisiert werden. Es bedarf dringend international gültiger Regelungen. Dazu gehört auch die Austrocknung von Steueroasen.

Der Aufbau des deutschen Bankensystems in drei Säulen aus Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen ist richtig und hat sich insbesondere in der aktuellen Krise bewährt.

Neben dem kurzfristigen Eingreifen in die Finanzmärkte brauchen wir vor allem mittelfristige Veränderungen in der Finanzarchitektur. Dies bedarf einer gemeinsamen Anstrengung der internationalen Gemeinschaft, um die Finanzmärkte zu regulieren und durch ein besseres Regelwerk zu kontrollieren.

Dem Staat und der internationalen Staatengemeinschaft kommt dabei eine gestärkte Rolle zu. Der neoliberale Abgesang auf staatliche Regulierung ist nun beendet. Die aktuelle Krise zeigt, wie notwendig handlungsfähige Staaten und das Primat der Politik sind.

Mitgliederwerbung

Gastmitgliedschaft in der SPD

Lieber Leser, Sie sympathisieren mit den Grundwerten der SPD ? Sie möchten in der Politik mitreden und mitgestalten ?

Dann schnuppern Sie herein :



Sie werden feststellen, dass wir nicht nur eine **Mitgliederpartei** sondern auch eine **Mitmachpartei** sind !

Als **Gastmitglied** haben Sie das Recht, an Mitgliederversammlungen teilzunehmen, Sie haben dort Rede-, Antrags- und Personalvorschlagsrecht, können allerdings nicht an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen oder sich in Gremien wählen lassen. Die Gastmitgliedschaft kostet 2,50 € pro Monat, gilt für ein Jahr und kann längstens um ein Jahr verlängert werden.

<http://mitmachen.spd.de/>

Der Vorstand der SPD Gleichen wünscht allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest !



Impressum

Herausgeber : SPD-Ortsverein Gleichen

Verantwortlich : Ulrike Benstem, Waldstr. 16, 37130 Gleichen; Tel.: 05592-283; ulrike.benstem@web.de

Redaktion : Jörg Dietrich-Munzel, Regina Naumann, Ulrike Benstem, Brigitte Wagener
Bärbel Diebel-Geries, Gerhard Nolte, Manfred Kuhlmann, Edith Rohmoser,
Rolf Bergmann

Auflage : 3.900